



## Die Schweizer Nationalhymne (Schweizer-Psaln)

- 1841 Vertonung des Liedtextes von Leonhard Widmer durch Alberik Zwyssig
- 1843 Vortragung des Schweizerpsalm am eidgenössischen Sängerfest in Zürich
- 1894 Zahlreiche Vorstösse um den Schweizerpsalm zur offiziellen Nationalhymne zu erklären, die aber immer vom Bundesrat abgelehnt werden mit der Begründung, dass eine Nationalhymne durch den Gebrauch durch das Volk eingeführt werden soll und nicht durch einen behördlichen Entscheid. Für politische und militärische Anlässe existiert ein weiterer Repräsentationsgesang, nämlich „Rufst Du mein Vaterland“, welcher auf der Melodie der englischen Hymnenmelodie gesungen wird. Durch die Zunahme der internationalen Kontakte führt dies mitunter zu peinlichen Situation beim Abspielen der beiden Lieder.
- 1961 Beschluss durch Bundesrat, dass der Schweizerpsalm provisorisch als offizielle schweizer Nationalhymne gelte. Nach dreijähriger Probezeit sprechen sich bis 12 Kantone zugunsten, 7 für eine verlängerte Probezeit und 6 Kantone gegen die Einführung des Schweizerpsalm aus. 1965 wird, trotz der Zwiespältigkeit, der Schweizerpsalm unbefristet als Nationalhymne bestätigt und 1975 lies der Bundesrat das Provisorium schlussendlich fallen.
- 1981 Am 1. April 1981 erklärt der Bundesrat den Schweizerpsalm als Nationalhymne mit der Begründung, er sei „ein rein schweizerisches Lied, würdig und feierlich, so wie eine Grosszahl unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sich eine Landes-hymne wünschen“

### 1. Strophe

Trittst im Morgenrot daher,  
 Seh' ich dich im Strahlenmeer,  
 Dich, du Hoherhabener, Herrlicher!  
 Wenn der Alpenfirn sich rötet,  
 Betet, freie Schweizer, betet!  
 Eure fromme Seele ahnt  
 Eure fromme Seele ahnt  
 Gott im hehren Vaterland,  
 Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.



### 2. Strophe

Kommst im Abendglühn daher,  
 Find' ich dich im Sternenmeer,  
 Dich, du Menschenfreundlicher, Liebender!  
 In des Himmels lichten Räumen  
 Kann ich froh und selig träumen!  
 Denn die fromme Seele ahnt  
 Gott im hehren Vaterland,  
 Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.



### 3. Strophe

Ziehst im Nebelflor daher,  
 Such' ich dich im Wolkenmeer,  
 Dich, du Unergründlicher, Ewiger!  
 Aus dem grauen Luftgebilde  
 Tritt die Sonne klar und milde,  
 Und die fromme Seele ahnt  
 Gott im hehren Vaterland,  
 Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.



### 4. Strophe

Fährst im wilden Sturm daher,  
 Bist du selbst uns Hort und Wehr,  
 Du, allmächtig Waltender, Rettender!  
 In Gewitternacht und Grauen  
 Lasst uns kindlich ihm vertrauen!  
 Ja, die fromme Seele ahnt,  
 Gott im hehren Vaterland,  
 Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

